

GEWIDMET
KURT HOLTER
ZUM 85. GEBURTSTAG

30. JAHRBUCH
DES MUSEALVEREINES WELS
1993/94/95

INHALTSVERZEICHNIS

KARL BREGARTNER: Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels	9
WALTER ASPERNIG: Univ.Prof. Dr. Kurt Holter - 85 Jahre	11
WALTER ASPERNIG: Werkverzeichnis Kurt Holter (Fortsetzung)	15
WALTER ASPERNIG - GÜNTER KALLIAUER: Vereins- bericht 1994-1996	17
WILHELM RIESS: Museum und Galerie (Jahresberichte 1993 und 1994)	20
GÜNTER KALLIAUER - ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1993 und 1994)	31
SIEGFRIED HAIDER: Rede zur Eröffnung der Ausstellungen "20 Jahre Stadtarchiv Wels" und "Die eigene Geschichte erforschen"	37
RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994 und 1995	43
RENATE MARIA MIGLBAUER: Zum bisherigen Forschungsstand (Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava)	55
WERNER LUGS: Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava	59
CHRISTIAN STEEB: Neue Forschungsergebnisse zur Grabplatte des Christoph von Hohenfeld	65
WALTER ASPERNIG: Zur Geschichte des ehemaligen Weißschen Freihauses Stadtplatz 39 (Beiträge zur Häuserchronik von Wels V)	83
MARGARETA VYORAL-TSCHAPKA: Das Weißsche Freihaus in Wels, Stadtplatz Nr. 39	101
ANDREA PÜHRINGER: Finanzen und Kommunalbudget der Stadt Wels in der frühen Neuzeit	133
WOLFRAM TUSCHNER: Welser "Sittenskandale" im Spiegel zeitenössischer Volkspoesie	155
ERICH WOLFGANG PARTSCH: Die Bruckner-Musikautographie im Welser Stadtarchiv	193
GABRIELE FRÖSCHL: Stadtbürgertum und Stadtpolitik in Wels. Politische und wirtschaftliche Entwicklungen zwischen 1887 und 1918	201
GÜNTER KALLIAUER: Die Anfänge der Kinematographie in Wels	249
RUPERT FROSCHAUER: Zur Geschichte der Nikolauskirche von Taxlberg und ihre Weiheinschrift aus dem Jahre 1108	257
GREGOR HUMER: Zum Reliquienfund in St. Georgen im Schauertal, Filialkirche von Fischlham	289

MARGIT BERNER - SUSANNE GULD: Anthropologischer Befund der Skelettreste aus den Altären von Steinerkirchen an der Traun und St. Georgen im Schauertal	293
JOHANN STURM: Die gotischen Wandmalereien von St. Georgen im Schauertal	299
WALTER ASPERNIG: Zwei Andenken an die Begräbnisstätte der Ritterfamilie der Sachsen von Almegg in der Pfarrkirche Steinerkirchen an der Traun	361
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle (Restaurierbericht).....	365
KARL SCHMIEDINGER - RENATE MARIA MIGLBAUER: Restaurierung des Opferstockes der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg.....	370
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Mittermeier I., archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau. Passau 1993)	375
RENAME MARIA MIGLBAUER: Buchbesprechung (Glaser F., Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Klagenfurt 1996).....	379
MANFRED WAGNER: Buchbesprechung (S.-Sturm Eva, Im Engpass der Worte. Sprechen über moderne und zeitgenössische Kunst. Berlin 1996)	380

AUTORENVERZEICHNIS

- ASPERNIG Walter, Mag. et Dr. phil., Hofrat, Direktor des BG / BRG Wels, Anton-Bruckner-Straße, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Wissenschaftlicher Konsulent der öö. Landesregierung; St.-Stefan-Straße 11, 4600 Wels
- BERNER Margit, Dr., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- ERBER Elisabeth, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- FROSCHAUER Rupert P., OSB, Dr. et Mag. phil., Professor, Stiftsarchivar, Stift, 4550 Kremsmünster
- FRÖSCHL Gabriele, Mag. phil., Untere Viaduktgasse 21/9, 1030 Wien
- GULD Susanna, Mag., Naturhistorisches Museum Wien, Anthropologische Abteilung, Burgring 7, 1014 Wien
- HAIDER Siegfried, Dr. phil., Univ.-Prof., Direktor des OÖ. Landesarchives, Anzengruberstraße 19, 4020 Linz
- KALLIAUER Günter K., Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels
- HUMER Gregor P., OSB, Pfarrer, Pfarramt, Kirchenplatz 2, 4652 Steinerkirchen/Tr.
- LUGS Werner, Ing., Weingartenring 18, 4523 Neuzeug
- MIGLBAUER Renate Maria, Dr. phil., Archäologin, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels
- PARTSCH Erich Wolfgang, Dr. phil., Kommission für Musikforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften, Fleischmarkt 22, 1010 Wien
- PÜHRINGER Andrea, Mag. phil., Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien
- RIESS Wilhelm Ludwig, Dr. phil., Senatsrat, Museumsdirektor, Burg Wels, Burggasse 13, 4601 Wels
- SCHMIEDINGER Karl, Schauersberg 51, 4600 Thalheim/Wels
- STEEB Christian, Dr. et Mag. phil., Kunsthistoriker, Kirschengasse 20, 8010 Graz
- STURM Johannes, Dr. et Mag. phil., Hofrat, Hochschul-Professor, Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf
- TUSCHNER Wolfram, Musikforscher, Hinterschweigerstraße 19, 4600 Wels
- VYORAL-TSCHAPKA Margareta, Dr. phil., Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien
- WAGNER Manfred, Dr., o.HSProf., Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Oskar Kosschka-Platz 2, 1010 Wien



WALTER ASPERNIG

PROF. DR. KURT HOLTER - 85 JAHRE

Am 3. Oktober 1996 feierte Univ.Prof. Dr. Kurt Holter die Vollendung seines 85. Lebensjahres. Der Musealverein Wels widmet dem Jubilar zu diesem Anlaß dieses 30. Jahrbuch, um damit „danke“ zu sagen für die jahrzehntelange selbstlose Arbeit als Vorsitzender und als Herausgeber der wissenschaftlichen Publikationen des Vereines. Dr. Holter hat in vielen Vereinen mitgearbeitet und die Österreichische Gesellschaft für die „Forschung an früh- und hochmittelalterlichen Denkmälern“ sowie den „Oberösterreichischen Musealverein“ jahrelang selbst geleitet. „Sein“ Verein schlechthin aber war und ist der Musealverein seiner Heimatstadt Wels, den er gemeinsam mit Dr. Erich Trinks und Dr. Gilbert Trathnigg 1953 wiederbegründet und von 1959 bis 1994 geleitet hat. Seit dem Erscheinen des ersten Jahrbuchs 1954 war Dr. Holter an der Schriftleitung beteiligt. Mit dem Tode Dr. Trathniggs 1970 übernahm er diese überaus mühevollen Aufgabe allein. Auch erschien kaum ein Jahrbuch ohne wissenschaftlichen Beitrag Dr. Holters. Damit nicht genug, begründete er 1988 mit dem Band „Beiträge zur Topographie des römischen Wels“ die Sonderreihe „Quellen und Darstellungen zur Geschichte von Wels“, in der inzwischen drei weitere Abhandlungen erschienen sind. Natürlich mußte auch die finanzielle Grundlage für solch umfangreiche Aktivitäten des Vereines geschaffen und erhalten werden. Er erlangte dazu vor allem von der Stadt Wels und dem Land Oberösterreich, fallweise auch von anderen Sponsoren, die notwendigen zusätzlichen Geldmittel. Darüber hinaus gelang es auch, die Mitgliederzahl von 300 im Jahre 1959 auf über 400 heute zu steigern. Dies war aber nur möglich, indem Dr. Holter das Angebot des Musealvereines für seine Mitglieder durch Vereinsfahrten und Vorträge bekannter Wissenschaftler wie Hermann Vetters, Rudolf Noll, Ernst Burgstaller, Eberhard Kranzmayer, Rudolf Zinnhobler, Herta Hageneder oder Harry Slapnicka, um nur einige zu nennen, wesentlich erweiterte. Einen Meilenstein der Publikationstätigkeit stellte das 10. Jahrbuch „Wels. Von der Urzeit bis zur Gegenwart“ dar. Dieses 1964 gemeinsam mit Dr. Trathnigg vorgelegte Standardwerk zur Geschichte von Wels erfuhr 1986 seine zweite, verbesserte und erweiterte Auflage, wobei ihn jene jüngere Welser Historikergeneration (Rieß, Aspernig, Kalliauer und noch als Kücken die Stadtarchäologin Miglbauer) unterstützte, die er an den Musealverein band und deren wissenschaftliche Arbeit er stets förderte. Parallel dazu erstellte er, vorerst gemeinsam mit Dr. Trathnigg, zahlreiche Vorarbeiten zur Kunsttopographie des Gerichtsbezirkes und der Stadt Wels, auf die die Kunsthistorikerin Dr. Vyoral-Tschapka (Bundesdenkmalamt Wien) aufbauen konnte. In enger Zusammenarbeit mit Dr. Holter hat sie diese für Wels und Umgebung so grundlegenden Arbeiten inzwischen soweit vorantreiben können, daß das Manuskript für den Band des Gerichtsbezirkes Wels druckfertig vorliegt. Es ist nur zu hoffen, daß trotz derzeitiger Finanzierungsprobleme dieser Band bald erschei-

nen kann. Ein weiterer wesentlicher Anstoß ging von Dr. Holter und dem Musealverein im Jahre 1972 aus, der zur Neuaufstellung des Museums und zur Neuordnung des Stadtarchives durch das Oberösterreichische Landesarchiv (Prof. Georg Grüll) im Rahmen des Stadtjubiläums „1200 Jahre Wels“ 1976 führte. Aus diesem Anlaß war es auch gelungen, ein internationales Symposium des „Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung“ zum Thema „Die Städte Mitteleuropas im 17. und 18. Jahrhundert“ nach Wels zu bringen. Die wissenschaftlichen Vorträge und Diskussionen dieser Tagung einschließlich Holters Festvortrag „Zwölfhundert Jahre Wels“ wurden von Dr. Wilhelm Rausch als 5. Band der „Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas“ (Linz 1981) herausgegeben. Auch am Konzept der Neugestaltung der Sammlung „Vorgeschichte bis Frühmittelalter“, die Museumsdirektor Dr. Wilhelm Rieß durchführte, war Dr. Holter neben Dr. Rudolf Noll wesentlich beteiligt. Den vorläufigen Abschluß bildete 1981 die Herausgabe des Katalogs „Vor- und Frühgeschichte, Römerzeit“ als 22. Jahrbuch. Hier sei auch angemerkt, daß im Jahre 2001 diese Sammlung im neurenovierten Minoritenkomplex ihre endgültige Heimat erhalten wird.

Eine weitere wesentliche Initiative erfolgte zur Restaurierung der Burg Wels, zu archäologischen Grabungen im Burggarten und zum Projekt einer Landesausstellung in Wels. In die Vorarbeiten zu dieser 1983 in der neurenovierten Burg durchgeführten Ausstellung „1000 Jahre Oberösterreich“ wurden Dr. Holter und mit ihm Dr. Rieß und Dr. Aspernig eingebunden. Sie lieferten Beiträge zum zweibändigen Katalog, der auch heute noch ein Standardwerk zur oberösterreichischen Geschichte darstellt. Gleichzeitig wurde (auch unter Mitarbeit von Dr. Sepp Käfer und Frau Elfriede Gabriel) ein Konzept für die museale Nutzung der Burg Wels erarbeitet, das in die Aufstellung der Schausammlungen „Stadtgeschichte“, „Landwirtschaftsgeschichte“ und „Österreichisches Gebäckmuseum“ mündete. Inzwischen sind auch zwei weitere Kataloge („Landwirtschaftsgeschichte“, „Stadtgeschichte 1: Mittelalter - Barock“) als 26. bzw. 29. Jahrbuch erschienen.

In die Arbeiten zur Landesausstellung wurden zwei junge Welserinnen, die Archäologin Dr. Renate Miglbauer und die Volkskundlerin Dr. Jutta Nordone, mit Werkverträgen eingebunden. Dr. Holters Engagement und Überzeugungskraft ist es letztlich zu verdanken, daß die politisch Verantwortlichen seinen Argumenten für die Schaffung zweier weiterer wissenschaftlicher Dienstposten beim Stadtmuseum Wels folgten. Die überaus erfolgreichen archäologischen Grabungen der letzten Jahre und die vielen Sonderausstellungen allein zeigen den Erfolg der damaligen Initiative. Mit kräftiger Unterstützung des Musealvereines konnte 1987 die Grabung „St. Georgskirche“ durchgeführt werden. Ihre für die frühmittelalterliche Stadtgeschichte so wichtigen Erkenntnisse wurden im 28. Jahrbuch 1989/90 (Wels 1991) publiziert. 1988/89 folgten die Grabungen im Minoritenbereich, die noch durch Untersuchungen im Chorraum und am Minoritenplatz ergänzt werden müssen. Eine Gesamtdarstellung der Welser Minoriten wird für 1999 vorbereitet.

Ein besonderes Anliegen Prof. Dr. Holters waren Denkmalschutz und Stadtbild-

pflege. Hiebei leistete er grundsätzliche Aufklärungsarbeit, einerseits mit seinen wissenschaftlichen Abhandlungen zur Geschichte und Kunstgeschichte von Wels, andererseits durch Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen und Problemen. Selbst im Wirtschaftsleben stehend, konnten seine steten Mahnungen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz und des Erscheinungsbildes der Stadt und ihrer Umgebung nicht als ökonomisch ahnungslose und daher unvereinbare Phantastereien abgetan werden. Trotzdem hatte er oft unter dem Unverständnis von Bauherren und deren Architekten sowie mancher Politiker zu leiden. Insgesamt gesehen ist aber festzustellen, daß nicht zuletzt durch Holters unverzagte Ausdauer heute das Verständnis vieler Welser, auch der Medien und der meisten politisch Verantwortlichen, für die Bedeutung und die Anliegen der Stadtbildpflege ein Niveau erreicht hat, auf dem ein vernünftiger Interessensausgleich möglich erscheint. Daß trotzdem immer wieder neue „Sünden“ das Erscheinungsbild der Stadt und damit auch das Wohlbefinden vieler Bewohner beeinträchtigen, zeigt, daß die entsprechende Aufklärungsarbeit weitergehen und die von der Politik dem Musealverein angebotene Mitsprache voll genützt werden muß.

Die Stadt Wels, das Land Oberösterreich und die Republik Österreich haben Prof. Dr. Kurt Holter, dessen wissenschaftliches Lebenswerk mit einer Zahl von etwa 250 Arbeiten einen außergewöhnlichen Umfang erreicht hat, mehrfach ausgezeichnet. Für den Oberösterreichischen Musealverein bewerkstelligten Univ.Lektor Dr. Georg Heilingsetzer (Linz) und Univ.Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien) die Herausgabe von Dr. Holters oft schwer zugänglichen kunstgeschichtlichen Grundlagenforschungen in zwei Bänden unter dem Titel „Kurt Holter. Buchkunst - Handschriften - Bibliotheken. Beiträge zur mittelalterlichen Buchkunst vom Frühmittelalter bis zur Renaissance.“ Der Musealverein Wels dankte ihm durch die Wahl zum Ehrenvorsitzenden.

Wir alle wünschen, daß noch viele Jahre guter Gesundheit es dem Jubilar ermöglichen, sein wissenschaftliches Werk fortzusetzen und auch alle jene Arbeiten, die er initiiert und stets beratend begleitet hat, erscheinen zu sehen.

DAS WISSENSCHAFTLICHE WERK PROF. DR. KURT HOLTERS

Fortsetzung 1991-1996¹

I. Beiträge zur Geschichte und Kunstgeschichte von Wels:

- 63 Zur ältesten Geschichte der St.Georgskapelle in Wels - ein Beitrag zur Geschichte von Wels im Früh- und Hochmittelalter. In: 28. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1989/90 (Wels 1991), S. 49-61.
- 64 Einleitung: Ein Museum für die Stadtgeschichte. In: 29. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1991/92 (Wels 1995) = Stadtmuseum Wels, Katalog (3) Stadtgeschichte 1 (Mittelalter bis Barock), S. 7-10.

- 65 Bauernkrieg; Barock I; Barock II. In: 29. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1991/92 (Wels 1995) = Stadtmuseum Wels, Katalog (3) Stadtgeschichte 1 (Mittelalter bis Barock), S. 63-99.

II. Beiträge zur Geschichte und Kunstgeschichte Oberösterreichs:

a) *Schwerpunkt Geschichte:*

- 42 Von den edlen Storchen zu Klaus. In: Franz Josef Limberger [Hg.], Klaus. Harmonie der Gegensätze. Kirchdorf 1992, S. 47-56.
43 Inschriften und Ritzungen auf den mittelalterlichen Fresken im Westchor des Stiftes Lambach. Mitteilungen des OÖLA, 18.Bd. Linz 1996, S. 219-238.

III. Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen:

b) *Buchmalerei:*

- 24 Initialen aus einer Lambacher Handschrift des 12. Jahrhunderts (MS. 5 des fürstlich Waldburgschen Gesamtarchivs in Schloß Zeil in Leutkirch). In: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd.XLVI/XLVII, Wien-Köln-Weimar 1993/94, S. 255-265 und Abb. 1-33.

d) *Gesammelte Aufsätze:*

- 1 Buchkunst - Handschriften - Bibliotheken. Beiträge zur mitteleuropäischen Buchkultur vom Frühmittelalter bis zur Renaissance. Gesammelte Aufsätze hgg. von Georg Heilingsetzer und Winfried Stelzer aus Anlaß des 85. Geburtstages von Kurt Holter. 2 Bde., Linz 1996

V. Sonstige Arbeiten:

c) *Herausgeber bzw. Mitherausgeber:*

- 3 Quellen und Darstellungen zur Geschichte von Wels 1-4

e) *Würdigungen und Nachrufe:*

- 13 Hermann Vetters, 1.7.1915-24.5.1993. In: JbOÖMV 138/I (Linz 1993), S. 347-348.

¹ Das wissenschaftliche Werk des Jubilars bis zum Jahr 1981 wurde in der Festschrift anlässlich seines 70.Geburtstages (= 23.JbMV Wels 1981, S.20-29) zusammengefaßt und im 28.JbMV Wels 1991, S. 9-14 fortgesetzt.